



**Healthy Nutrition and Sustainable Food Production**  
National Research Programme NRP 69

# **Nachhaltige und gesunde Ernährung: Zielkonflikte und Synergien**

Christian Schader

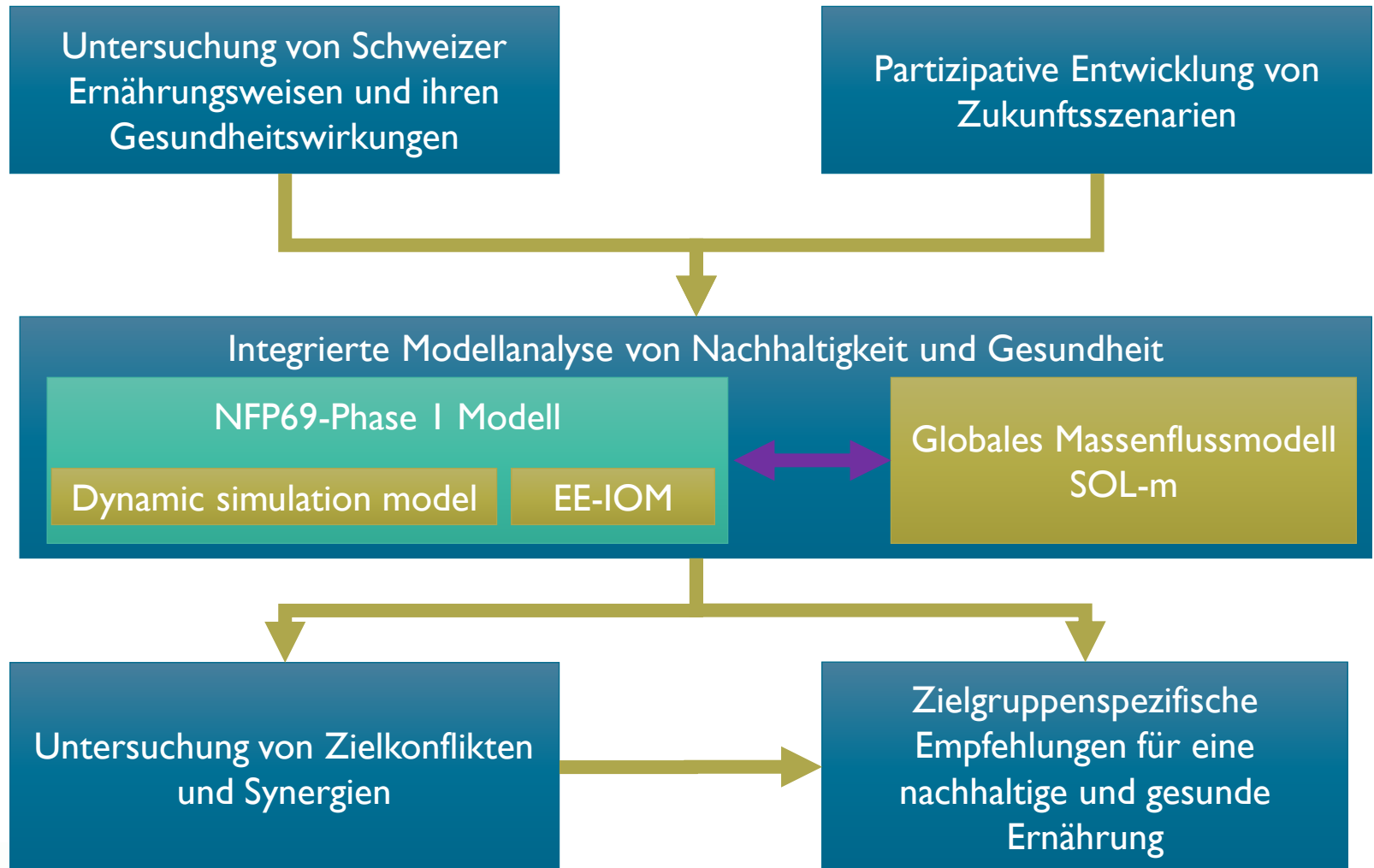
Matthias Stolze, Christian Schader, Adrian Müller, Anita Frehner, Birgit Kopainsky, Carsten Nathani, Julia Brandes, Sabine Rohrmann, Jean-Philippe Krieger, Giulia Pestoni, Christine Brombach, Stefan Flückiger, Matthias Stucki, Rolf Frischknecht, Martina Alig

Webinar Agrarallianz 25. November 2020

# Forschungsfragen

1. Wie ernährt sich die Schweizer Bevölkerung derzeit und welche Gesundheits- und Nachhaltigkeitswirkungen gehen davon aus?
2. Wie können Nachhaltigkeit und Gesundheit im Schweizer Ernährungssystem verbessert werden?
3. Welche Zielkonflikte und Synergien gibt es zwischen Nachhaltigkeit und Gesundheit?
4. Welche Empfehlungen können an unterschiedliche Akteursgruppen gegeben werden, um gesunde und nachhaltige Ernährung zu fördern?

# Vorgehen im Projekt



# Szenario: Referenz

## Reference Scenario 2050

- Fortschreibung der heutigen Konsumgewohnheiten gemäss MenuCH Daten für Zieljahr 2050
- Technischer Fortschritt gemäss FAO Prognose
- Bevölkerung: 10.28 Mio.



# Szenario: Gesundheit

## Swiss Food Pyramid (SFP) 2050

- 100% der Schweizer Bevölkerung ernährt sich gemäss der Empfehlungen der Schweizer Gesellschaft für Ernährung
- Technischer Fortschritt gemäss FAO Prognose
- Bevölkerung: 10.28 Mio.



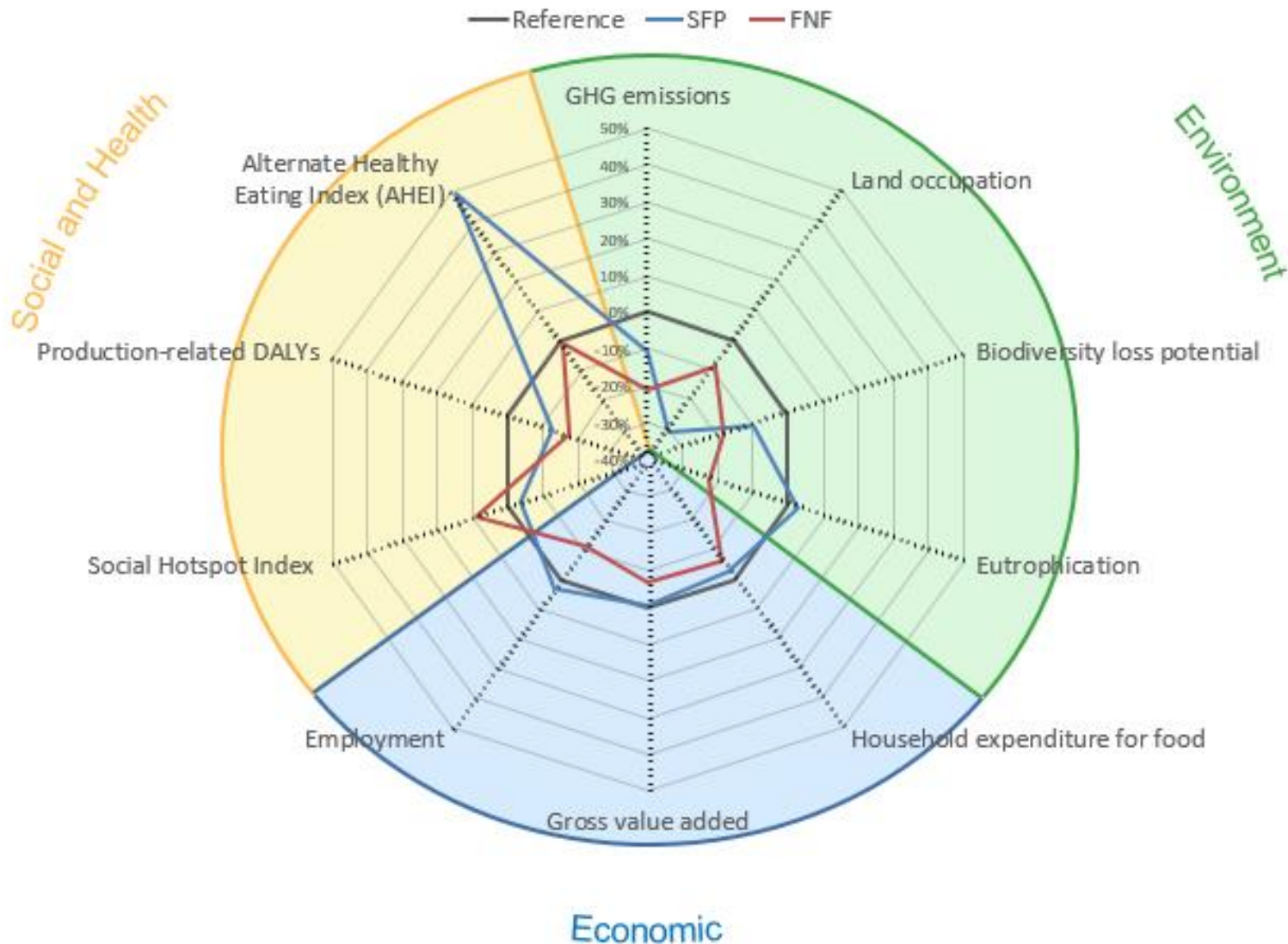
# Szenario: Nachhaltigkeit

## Feed No Food 2050

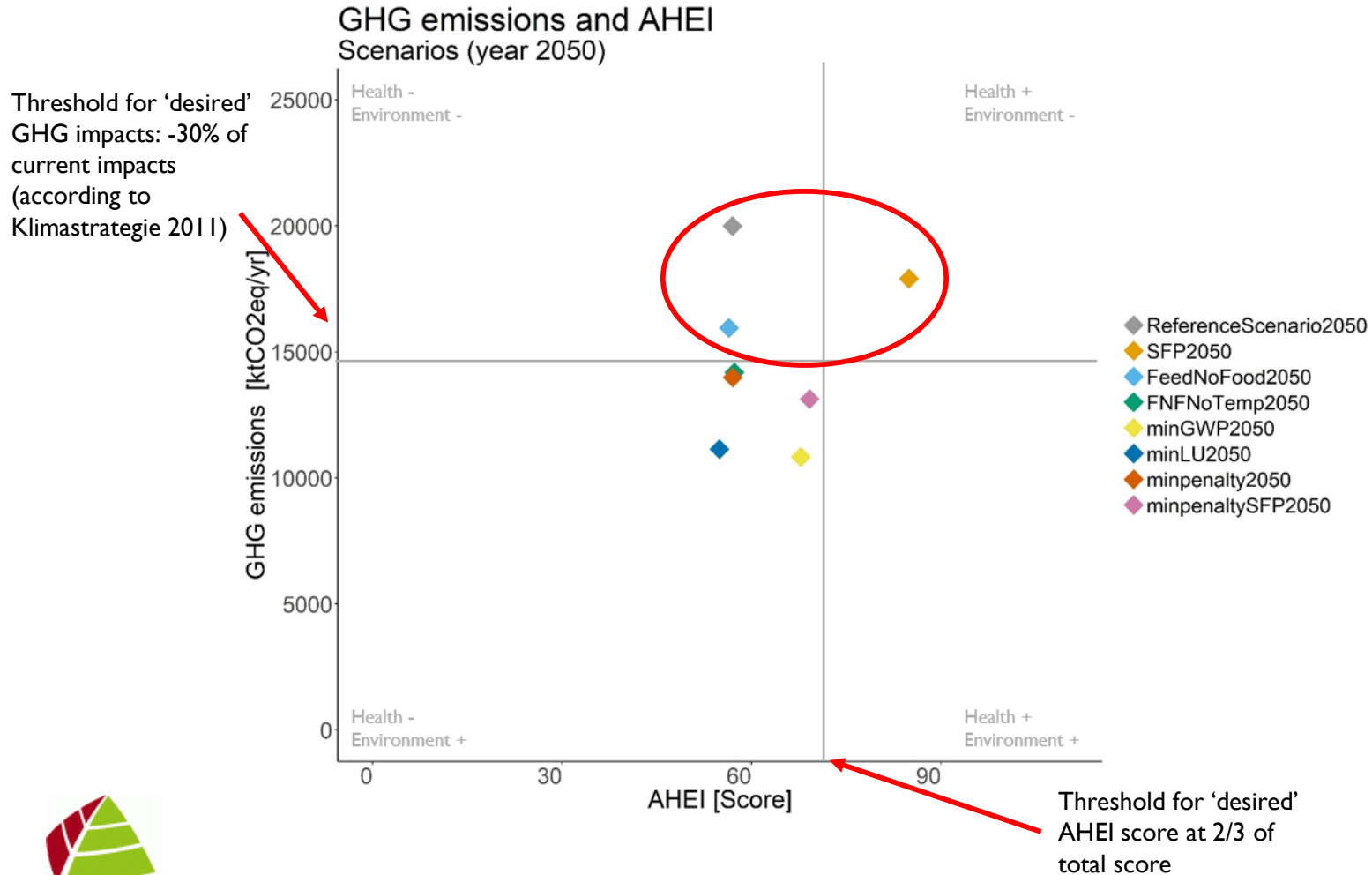
- Feed no food (kein Ackerland für Futter)
- Aktuelles Grünland bleibt erhalten
  - 2 Varianten mit und ohne Kunstwiesen (FeedNoFood2050 / FNFNoTemp2050)
  - Nebenprodukte aus Mühlen, Industrie, Brauereiwesen, Ölproduktion, Zuckerverarbeitung und Molkereiwesen werden verfüttert
- Anteil Hülsenfrüchte in der Ernährung wird erhöht bis die Proteinmenge im SFP Szenario erreicht ist
- Technischer Fortschritt gemäss FAO Prognose
- Bevölkerung: 10.28 Mio.



# Zielkonflikte und Synergien zwischen SwissFoodPyramid und FeedNoFood Szenario im Vergleich zum Referenzszenario



# Zielkonflikte und Synergien zwischen Gesundheit und Treibhausgasemissionen in den Szenarien



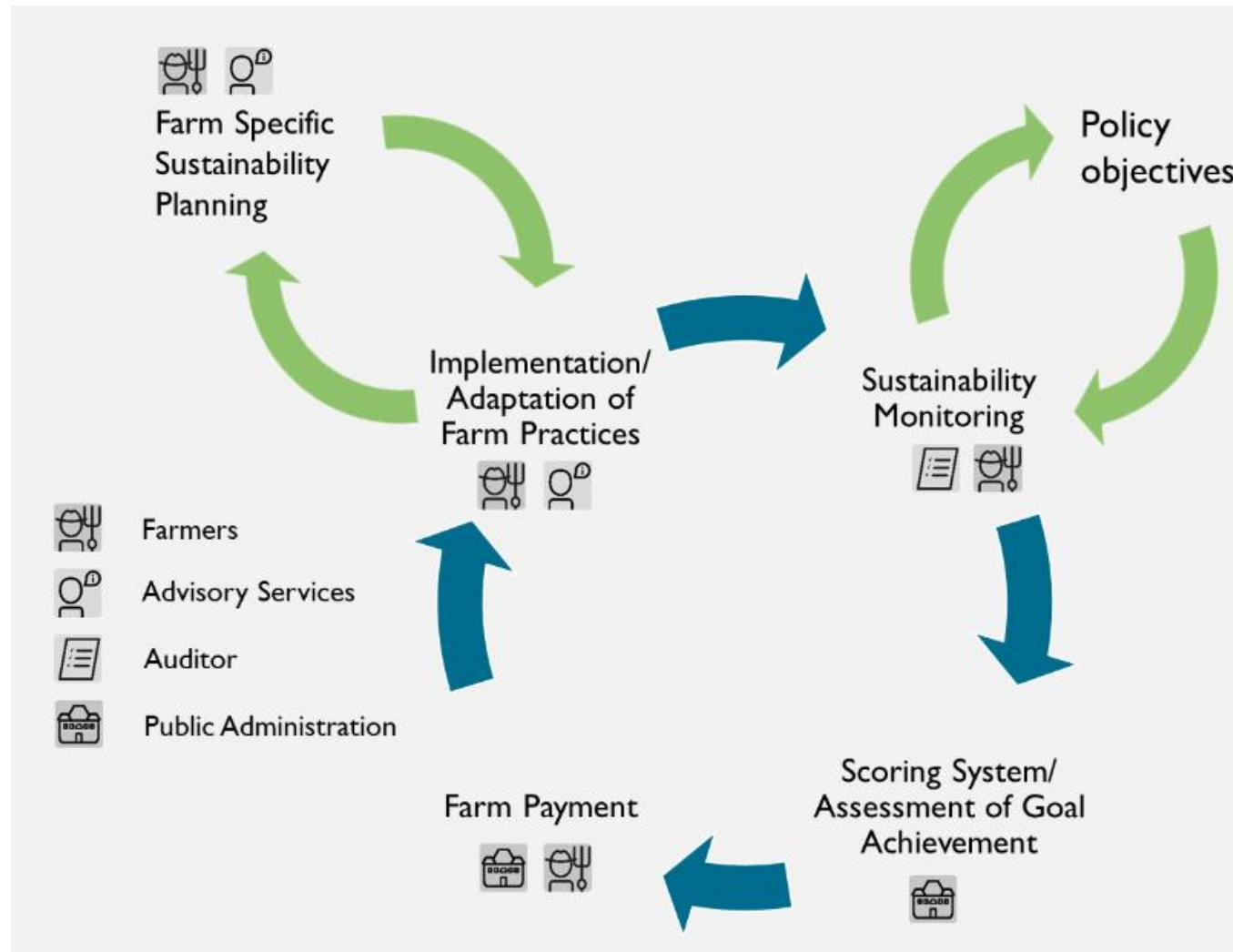


# Schlussfolgerungen Zielkonflikte und Synergien

- Das Schweizer Ernährungssystem ist durch vielfältige, sich teils widersprechende Zielsetzungen gekennzeichnet
- Zielkonflikte bestehen auf verschiedenen Ebenen:
  - Landwirtschaft
  - Auf Konsumebene
  - Innerhalb Politikfeld
  - Zwischen Politikfeldern
- Politische Massnahmen aus den Bereichen Agrarpolitik, Umweltpolitik, Gesundheitspolitik, Handelspolitik sind teilweise nicht aufeinander abgestimmt
- Es fehlt ein kohärentes Zielsystem für das Politikfeld «Ernährung und Landwirtschaft»

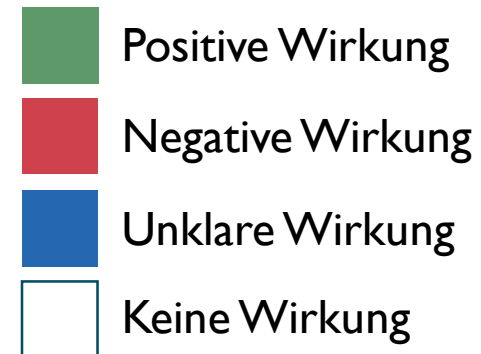


# Landwirtschaftsebene: Ergebnisorientierte Agrarpolitik mittels Nachhaltigkeitsbewertungstools



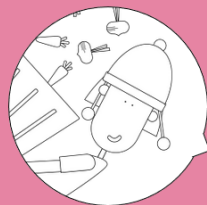
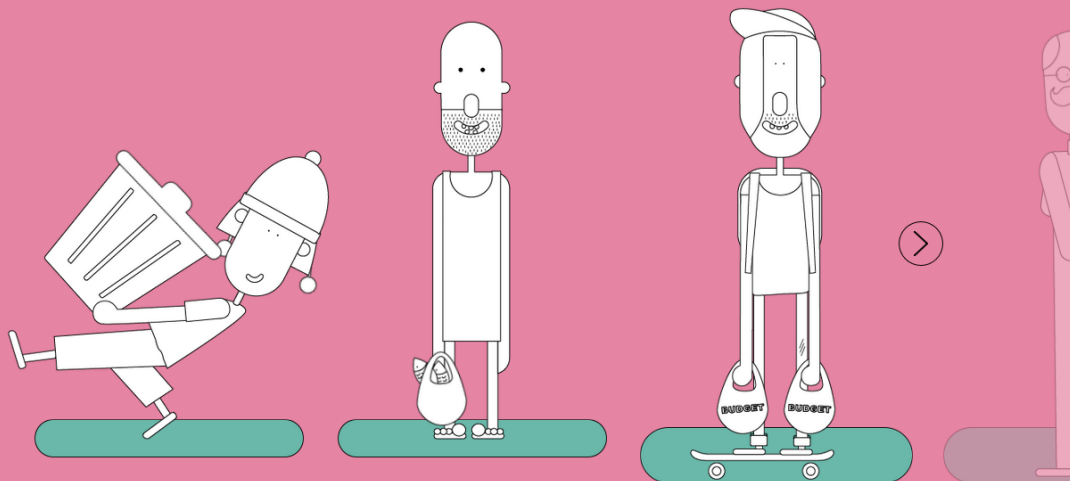
# Zielkonflikte und Synergien zwischen Nachhaltigkeit und Gesundheit: Konsumentenebene

Änderung des Ernährungsverhaltens	Ökologie	Gesundheit	Ökonomie
Reduktion des Nahrungsmittelkonsums	Positive Wirkung	Positive Wirkung	Positive Wirkung
Reduktion von Nahrungsmittelabfällen	Positive Wirkung	Keine Wirkung	Positive Wirkung
Substitution von zucker- und fettreichen Nahrungsmitteln	Unklare Wirkung	Positive Wirkung	Unklare Wirkung
Substitution von abgepacktem Wasser mit Leitungswasser	Positive Wirkung	Keine Wirkung	Positive Wirkung
Substitution von konventionellen Lebensmitteln durch Biolebensmittel	Positive Wirkung	Positive Wirkung	Negative Wirkung
Reduktion des Konsums von Fleisch, Milch und Eiern	Positive Wirkung	Unklare Wirkung	Positive Wirkung
Auf Saisonalität achten	Positive Wirkung	Unklare Wirkung	Positive Wirkung
Nahrungsmittel zu Fuss oder mit dem Fahrrad einkaufen	Positive Wirkung	Positive Wirkung	Positive Wirkung
Energiesparendes Kochen und Lagern	Positive Wirkung	Keine Wirkung	Positive Wirkung
Mahlzeiten für mehrere Personen und mehrere Tage zubereiten	Positive Wirkung	Keine Wirkung	Positive Wirkung



# Online Simulator: Zielkonflikte und Synergien

What type of consumer are you?



## **Sarah** the food waste avoider

One third of global food production is either thrown away or wasted as it makes its way along the food chain. The resources used to produce it are therefore also wasted. This has made 51-year-old Sara sit up and think. Nowadays, she and her family take much greater care to ensure they don't leave food to rot or simply throw it away. As a result, Sara has been able to reduce household waste, and the family is saving money too.

<http://healthyandsustainable.ch/en/simulator>

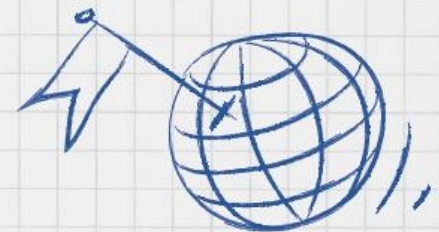


# Foodprints – Schweizer Gesellschaft für Ernährung

## FOODprints®

Tipps zum nachhaltigen Essen und Trinken

- ▷ Ich kaufe zu Fuss oder mit dem Velo ein
- ▷ Ich kaufe nur so viel wie nötig ein
- ▷ Ich konsumiere überwiegend pflanzliche Lebensmittel
- ▷ Ich achte auf die Herkunft der Lebensmittel
- ▷ Ich achte auf die Produktionsbedingungen der Lebensmittel
- ▷ Ich trinke Hahnenwasser



# Empfehlungen an die Politik

- Erhebliches Optimierungspotential im Schweizer Ernährungssystem
  - Grosser Teil ohne (oder mit geringen) Zielkonflikten
  - Aber Partikularinteressen
- Regulatorische Massnahmen und finanzielle Anreize sind notwendig um Externalitäten zu internalisieren.
- Zunächst Fehlanreize reduzieren:
  - Reduktion der Anreize für Zuckerproduktion
  - Reduktion/Kanalisierung/Differenzierung der Anreize für Fleisch und Milchproduktion (z.B. Absatzförderung, Investitionszuschüsse Stallbau)
- Die beiden verschiedenen ökonomischen Sichtweisen sind zu berücksichtigen: Wertschöpfung vs. Konsumausgaben. Es gibt auch Zielkonflikte zwischen diesen beiden «ökonomischen» Sichtweisen
- Ist dieser Optimierungsspielraum ausgeschöpft, sollten Zielkonflikte innerhalb der Landwirtschaftspolitik und zwischen den Politikfeldern berücksichtigen



# Transformationsprozess: Wer ist verantwortlich? Wer ist zuständig?

- Grundlegende Transformationsprozesse (z.B. Reduktion Fleischkonsum) sind mit erheblichen ökonomischen Konsequenzen und Anpassungsreaktionen (Wertewandel, Züchtung) für die Schweizer Landwirtschaft, Lebensmittelwirtschaft und Konsum verbunden
- Es ist eine langfristige Vision / Strategie notwendig
- Nicht die Verantwortung auf den Konsumenten abwälzen

## Auswege aus dem Gefangenendilemma?

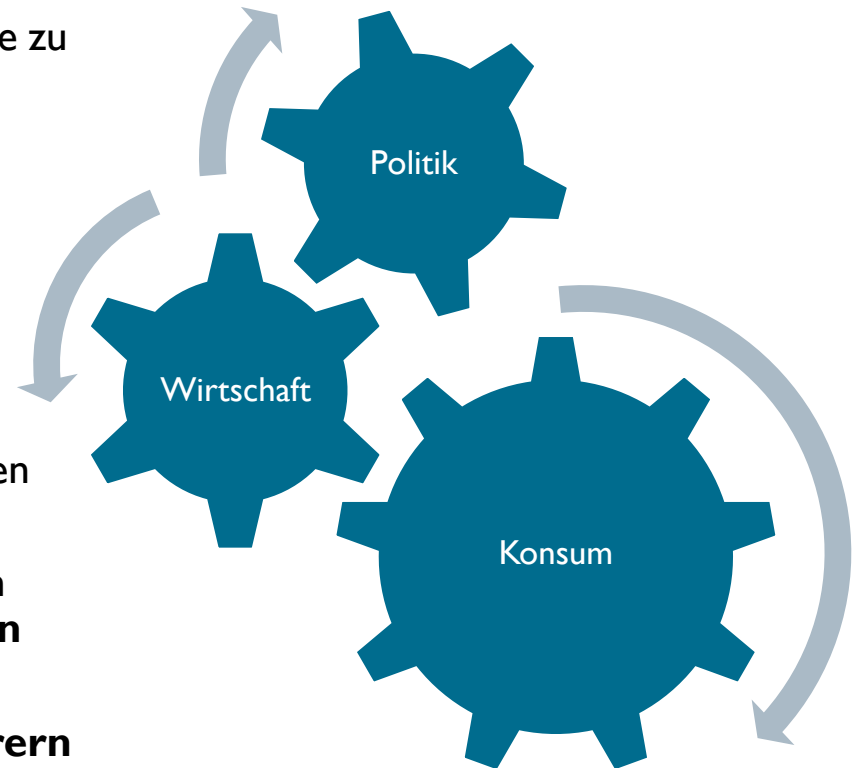
- Integrierte und langfristige Strategie beschliessen
- Klare Zuteilung von Mitteln und Zuständigkeiten
- Vorteile für die wichtigsten Akteure generieren und transparent machen =>
- Potentielle Verlierer mitnehmen
- Bundesämter: Proaktiv gestalten anstatt zu blockieren und auf andere reagieren zu müssen





# Wie kann eine Transformation des Ernährungssystems gelingen? Stakeholderbefragung

- **Was haben zentrale Akteure bisher unternommen** um die Herausforderungen der heutigen Ernährungssysteme anzugehen bzw. diese zu transformieren?
- Wie möchten die zentralen Akteure die Herausforderungen in Zukunft angehen? Ist Ihrer Ansicht nach eine **Neuaustrichtung der Ernährungssystempolitik notwendig**?
- Welche **Ziele** hat eine nationale Schweizer **Ernährungssystempolitik** abzudecken?
- Mit welchen **politischen Instrumenten** könnten diese Ziele erreicht werden?
- Welche Ziele und politischen Instrumente bergen **Konflikte zwischen verschiedenen zentralen Akteuren in den Ernährungssystemen**?
- Wie kann die Schweiz **mit potentiellen Verlierern** einer Ernährungssystempolitik **umgehen**?





# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**FiBL**

**Flury&Giuliani** GmbH  
Agrar- und regionalwirtschaftliche Beratung

 **treeze**  
fair life cycle thinking



**Universität  
Zürich** UZH

**rütter soceco**  
sozioökonomische forschung + beratung

Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften

**zhaw**



**SGE** Schweizerische Gesellschaft für Ernährung  
**SSN** Société Suisse de Nutrition  
**SSN** Società Svizzera di Nutrizione

